

Louis Gütting ist der Schnellste am Gletscher

130 Rennläufer kämpfen in sechs Wettbewerben um Pokale. Vielseitigkeit ist Trumpf in Hesselbach

Von Florian Runte

Hesselbach. So hatten sie sich das vorgestellt beim SV Oberes Banfetal: 130 Starter wetteiferten gestern bei besten Bedingungen um den „Gletscherpokal“ in den verschiedenen Altersklassen. Aus ganz Nordrhein-Westfalen waren Talente zum Skihang am Bohnstein gekommen, denn bis zur U14 ging es um Punkte im WSV-Kids-Cup – und damit auch um die Qualifikation zum Landeskader des Westdeutschen Skiverbandes im kommenden Winter.

„Bei der Beteiligung können wir wirklich nicht meckern“, freute sich der langjährige SVO-Vorsitzende Günther Gerhardt, der froh war, als die insgesamt sechs Rennen über die Bühne gebracht worden waren. „In dieser Form und Vielfalt haben wir es noch nie durchgeführt. Die Auswertung war für uns diesmal wirklich kompliziert.“ Hintergrund war die Ausschreibung des WSV, der sich einen abwechslungsreichen Renntag gewünscht hatte – und ihn auch bekam. „Es ist richtig gut, dass wir hier verschiedene Wettbewerbe abbilden konnten“, sagte Stefan Niehhüser, Sportlicher Leiter und



Moritz Lauber vom SV Oberes Banfetal war beim Gletscherpokal zwar einer der jüngsten Rennfahrer im Superslalom, fuhr aber in beiden Rennen die jeweils zweitschnellste Gesamtzeit. Nur sein Vereinskamerad Louis Gütting war noch schneller und blieb als Einziger unter 30 Sekunden.

FOTO: FLORIAN RUNTE

Schülertrainer im WSV, der drei Mal einen neuen Kurs steckte.

Am frühen Morgen ging es mit einem Kurzskipper-Rennen mit 14 Toren für die Kinder bis 8 Jahre los, dann folgten jeweils für die U12 und U10 ein Vielseitigkeits-Slalom mit stark variierenden Torabständen und schließlich ein sogenannter Superslalom. Der letzte Kurs blieb schließlich für die älteren Schüler sowie für die Erwachsenen stehen. Für sie ging es um keinerlei Punkte in irgendeiner Serie, sondern „nur“ um den Rennsieg – und den sicherte sich klassenübergreifend mit Louis Gütting aus Saßmannshausen schließlich ein Rennfahrer des gastgebenden SV Oberes Banfetal. Mit 29,5 bzw. 30,1 Sekunden rauschte er jeweils klar schneller als der Rest des Feldes durch den Parcours.

Technisch wie aus dem Lehrbuch

„Er ist technisch sehr sauber unterwegs. Der Oberkörper bewegt sich kaum, die Skiführung ist gut und er ist viel auf der Kante unterwegs“, lobte ihn Rennleiter André Lehmann aus Fischelbach. Er hat Gütting viele Regeln aus dem Ski-ABC über den Sommersport Ski-Inline vermittelt.



Die Erndtebrückerinnen Larissa Menke (links) und Natalie Menke (rechts) schafften es mit Lena Braun auf das Podium der Altersklasse U12. FOTO: FLORIAN RUNTE

Jeweils zwei bzw. drei Sekunden hinter Gütting ging es um Zehntelsekunden. Der Schwarzenauer Moritz Lauber, schnellster in der U14, war in 31,1 und 32,1 Sekunden jeweils der Zweitschnellste, dann kamen die Männer und Altersklassenfahrer. Der zweifache Herren-Sieger Simon Böcking (SVO) und Dominik Preis (SC Rückershausen) sortierten sich jeweils

knapp hinter dem Schülerläufer ein.

Zwei Schwestern auf dem Podium

Schnellste weibliche Läuferin war Hannah Büscher vom ASC Krefeld, die den Kurs in 33,4 Sekunden hinter sich brachte. Knapp dahinter blieb Zoe Gütting, die im ersten Rennen kurz vor Schluss mit einem Torfehler ausschied und das zweite

Fortsetzung folgt schon am kommenden Samstag

■ Der WSV-Kids-Cup geht am kommenden Wochenende weiter – sofern der Schnee reicht. Ausgeschrieben sind zwei Rennen am Samstag, die beide am Hunau-Lift bei **Schmallenberg-Bödefeld** über die Bühne gehen sollen. Das Finale der Serie findet am 16. März in **Altastenberg** statt.

■ Am vergangenen Samstag fanden ebenfalls zwei Rennen in Bödefeld statt. Die Erndtebrückerin **Larissa Menke** schaffte es dort im Vielseitigkeits-Slalom der U12 mit Platz 3 aufs Podium. Der Superslalom in Bödefeld war das Ding ihrer Schwester **Natalie Menke**, die in der U12 Zweite wurde.

„Der Oberkörper bewegt sich kaum.“

André Lehmann, Rennleiter vom SV Oberes Banfetal, über die Technik bei Louis Gütting

„Bei der Beteiligung können wir wirklich nicht meckern.“

Günther Gerhardt, langjähriger Vorsitzender des SV Oberes Banfetal

Rennen in 35,0 Sekunden als Altersklassen-Siegerin absolvierte.

Erfreulich war, dass auch für den letzten Fahrer die Bedingungen noch stabil waren. Bei leichten Minusgraden gingen die Sportler auf eine harte, griffige Kunstschneepiste, auf der sich während des Renntages kaum „Rillen“ breit machten.

Dies nutzten auch die Erndtebrücker Menke-Schwestern im Ren-

nen der U12, die es in einem stark besetzten Feld im Vielseitigkeits-Slalom in 33,61 bzw. 34,33 Sekunden gemeinsam auf das Podium schafften. Schneller war nur die Winterbergerin Lena Braun, die offenbar das sportliche Talent ihres Papas Dirk Braun, dem bekannten Sportholzfäller, geerbt hat. Unter die ersten Zehn bei den Jungs schaffte es jeweils Mathis Gessner.